

Deutsche Zeitung

São Paulo

Häufigste: Rua Libero Badaró No. 44 — CAA
Caixa do Correio Y
Telegramm-Adresse: "Reitung" Spania

Rio de Janeiro

Häufigste: Rua Consolação No. 38 (Sobrado)
Caixa do Correio 302

No. 62, XV. Jahrg.

São Paulo

Tageblatt mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Druck und Verlag von Rudolf Tropfmaier, São Paulo.

Vertreter für Deutschland: Johannes Meider, Schönberg-Berlin, Kaiser Friedrichstrasse No. 1.

Vertreter für Österreich-Ungarn, Frankreich und Italien: M. Döcker & Co., Ammonien-Expedition, Wien 1., Wallstraße 9.

Donnerstag, den 14. März 1912

XV. Jahrg., No. 62.

Dieses Blatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Aboenemtspreis:

Pro Jahr 204000 für das Inland, 20000 für das Ausland.

Preis der achtgrämaten Postzeitung 200 Reis, — Größere Anzeigen und Wiederholungen nach Überdruckkosten.

Gesundheitszustand in Rio de Janeiro.

In letzter Zeit ist wiederlich das Gerücht aufgelehnt, daß Fälle von Gelben Fieber vorgekommen seien und daß deshalb in diesem Jahre eine Epidemie befürchtet sei. Nach einem Bericht des Ministers des Innern an den Bundespräsidenten ist jetzt kein Fall von Gelben Fieber konstatiert worden. Der Gesundheitszustand der Hauptstadt ist daher gut.

Allzuviel an diesem Gerücht dürfte die Tatsache gelegen haben, daß seit einiger Zeit die Moskitos in verschiedenen Stadtteilen in außergewöhnlicher Weise zugewachsen haben, so in Botafogo, Laranjeiras, Catete, Lapa u. c. Es ist darüber schon viel geklärt worden, so daß etwas geschehen wäre, der Vernehrung gefährlichen Insekten Einhalt zu tun. Die Ursache der starken Vermehrung derselben ist leicht ermittelbar und die Schuld trifft in der Hauptsache verfehltes Kongress, welches den Bewohnern Hauptstadt dadurch ein bisschen hysterisch hat. Wie aber ist es möglich, daß der Kongress die Verunreinigung der Moskitos verantwortlich gemacht werden kann? Sehr einfach! Die Herren wieder einmal reformiert und zwar, wie gewohnt, an ihrer unrechten Stelle. Es ist bekannt, daß sogenannte „Mata-Moskitos“, das Personal des undienstlichen, dessen Aufgabe es war, überall die skoliotische aufzusuchen und die bestige Insekten zu vertilgen, vielen Leuten ein Dorn im Auge waren. Es kann zu verstehen, da die Praxis doch so ehrlich geweist hat, daß die von Oswald Cruz ausgewogene Bekämpfung des Gelben Fiebers durch Auszug der Moskitos sich glänzend bewährt hat, während in früheren Jahren Tausende an dieser Krankheit starben — im Jahre 1894 erreichte die Zahl der Todesfälle die enorme 1852 — ist die Zahl Todesfälle infolge Gelben Fiebers auf Null zurückgegangen. 1904 sind bei noch 18, 1905 4, 1909 sind nur gar keine Fälle mehr vorgekommen.

Der Kongress hat es nun fertig gebracht, die Moskitos, über welche sich so viele Unverständige wünschen, weil sie manchmal ohne viel Federkleid zwischen, in die Häuser eindringen, auf den Dächern und kleckern und schließlich an den nächsten Wagnischen, ihres mittleren Alters zu entkleiden, von 500 dieser Angestellten sind in diesen Jahren entlassen worden, weil man ihrer nicht mehr nötig war, vorgeschrieben. Sogar Leute, welche eine lange Reihe in Dienstjahren nachweisen können, sind bald und entlassen worden, weil der Kongress die betreffenden Kredite einfach gestrichen hat.

Der Kongress war natürlich nicht nur der Überzeugung, daß die Moskitos überflüssig seien, sondern auch, daß die Ärzte des Gesundheitsamtes wenig Gehalt bekommen. Das ist für die Deputierten sehr erklärbare, da sie ja auch mit dem Hundert von 750 pro Tag nicht mehr auskommen. Um das Blend der Ärzte des Gesundheitsamtes einzukriegen, mußten sie entlassen, wurde beschlossen, Gehalt der Inspektionen von 800 auf 900, das Gehaltsdienstes des Gesundheitsamtes von 13000 auf 1000 pro Monat zu erhöhen. Zum Ausgleich wurden die erwähnten 500 Leute entlassen und die verbleibenden erhalten statt 4800, wie später, nur noch 100 pro Tag. Die armen Teufel müssen zusehen, wie sie mit diesen Hungerjahren auskommen. Die unselige ist doch, daß die Herren Doktoren zuständiges Gehalt bekommen.

Unter solchen Umständen könnte man sich eigentlich freuen, daß die Moskitos anfangen überhand zu tun, um so da an den armen Angestellten begannen Unzufriedenheit zu richten, wenn man nicht selbst gestochen würde, was bekanntlich nicht an den Mechanismen des Lebens gehört. Trotz aller Vernehrungen nimmt die Bevölkerung wegen der ständigen Vermehrung der Moskitos ständig zu. Man hofft, daß durch dieselben schließlich doch eine Fleberepidemie veruracht werden könnte und man an diese Sorge wohl versteht. Herr Dr. Carlos Pinto, der Direktor der „Bande Pusica“, ist aber

Feuilleton

Im warmen Nest

Roman von E. v. Winterfeld-Warnow.

(Fortsetzung.)

Nun saß Gilfe wieder wartend, voller Angst. Und mer, wenn ihre Gedanken zurückzuschwelen wollten diesem Abend voll Jubel und Entzücken, dann rief eigentlich Bewegung der Kranken in die Gegenwart zurück. Und sie fühlte nur Angst und Sorge — vorgall alles, also in dem einen Gedanken: Wird mir sterben?

Der Arzt kam und ordnete für morgen in fröhlicher Morgenstunde die Überführung in das Krankenhaus an.

„Sie haben keine Zeit für die Pflege, Präsident Brachmann, und auch der Ansteckung wegen muß darauf bestanden, daß sie so bald wie möglich von hier fort kommt!“ Dann setzte er in verständigen ne hinzu: „Ich habe Sie bewußt heute abend, Ihnen Brachmann.“ Als Gilfe nicht antwortete und gewisshabenwollte auf die Kranke starre, sagte „Ja, ja, es ist ein großer Abstand, hier dieses anckenbett gegen den Glanz des Abens. Sie ist sehr lieb, das Alter!“

„Sie war die Hölle unserer Krankheit.“ Dann begreife ich Ihre Sorge! Hoffentlich ist es so schlimm, wie es aussieht! Ich komme morgen h und bringe den Krankenwagen mit. Ich werde bei der Überführung leiten.“

„Dann gab er noch einige Anordnungen für die Zeit und ging.

Und Gilfe saß die ganze Nacht allein am Kranken-

bett. Viel Mühe machte Gilfe ihr nicht. Sie lag meistens und teilnahmlos. Und so wanderten denn Gilfes Tränen doch wieder. Und auch das Glück und die Freude wollten in ihr wieder aufzukommen. Nur sie saß! Nun wollten sie zusammen Hand in Hand die höchsten Höhen der Kunst erklimmen. In Haß! Denn niemand würde er kommen und für sich begreifen zum allgemeinen Elektrode.

Der Morgen kam, und mit ihm der Arzt und der Krankenwagen — und alle die traurigen Vorberichte, die die Überführung einer Schwärzkranken mitbrachten. Auch eine Schwester war zur Hand, und ging alles so rasch und mühselig wie möglich.

Endlich wachte Rieke auf und fragte: „Wo soll ich hin?“

gab es allein im Februar 54600000, ein Beweis, in welchem Umfang die Milchpanzerette in Rio noch immer betrieben wird.

Aus aller Welt

(Postnachrichten.)

Inhibition der Arbeit eines französischen Gesellschaft. Die Italiener haben für eine französische Gesellschaft, die in Italien ein Kolonialamt in Tripolis einen Hafen und eine Eisenbahn baut, aufgefordert, die Arbeit einzustellen und den Ort bis zu fünf Tagen zu verlassen. Eine Barkasse der Gesellschaft wurde beschlagnahmt.

Geschenk eines Patriarchen an seine Arbeiter. Der Schuhfabrikant Delmonte in Paris, der sich von seinen Beschäftigten zurückzieht, schenkte eine Fabrik mit sämtlichen Maschinen und Waren seinen Arbeitern zum Geschenk. Die Fabrikwerke werden auf etwa 1½ Millionen Francs geschätzt.

Das erste Bahnhofs-Automaten-Restaurant Deutschlands. Duisburg wird das erste Bahnhofs-Automaten-Restaurant in Deutschland erhalten. Das Restaurant ist bereits soweit fertiggestellt, daß seine Eröffnung im April 1912 erfolgen wird.

Ein nährischer Liebhaber. Aus Petersberg schreibt nun der „Internat-Korresp.“ Lykov

wie ein Angestellter der Eisenbahn in Petersberg. Er war ein tegenderamer Jüngling und machte auf alle, die ihn kannten, den besten Eindruck. Er kannte noch nicht das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für sich allein, kurz — er brach eine Kasse auf, raubte das Gold und kaufte sie aus. Beide fliehen nach einem Vorort und leben einige Tage herlich und in Freuden. Dann gärt das Gefühl der Liebe, bis er sie traf. Sie — war eine Prostituierte. Sie lebte bei einer „Wirth“ und schadete dieser Geld. Er liebte sie und wollte sie befreien. Er war eiferwütig und sie für

war glücklich, nun endlich das Mädchen erhalten zu dürfen.

Luftreise des Grafen Zepelin nach Wien. Die wiederholte ankündigte, dann aber verschobene Luftreise des Grafen Zepelin nach Wien soll nun, wie es heißt, doch noch stattfinden. Der Direktor der Zepelin-Luftschiff-Fabrik-Gesellschaft Dr. Eckart möchte bei einer Zusammenkunft mit Mitgliedern des österreichischen Fliegerkunstvereins die Mitteilung, daß der Besuch des Grafen Zepelin in der nächsten Zeit bei Eintritt warmer Witterung zu erwarten sei.

S. Paulo.

Rio Branco. Heute Donnerstag, fand in der Kirche Jesus-Kirche für die Seelenruhe des Barones do Rio Branco feierliche Exequien statt. Die Messe wurde von dem Erzbischof Dom Duarte Leopoldo de Oliveira selbst zelebriert. Das Trauergut begann um zehn Uhr.

Von der Zentralbahn. Der Nachtrag, der am Dienstag abend die Bundeshauptstadt verließ, kam in S. Paulo mit einer Verspätung von vier Stunden an. Um nicht ganz aus der Uebung zu kommen, war ein anderer Zug nämlich aus dem Gleise ausgesprungen und hatte die Linke versperrt. Das Publikum und der Handel waren gespannt auf den Rückzug, Frontin von der Direktion der Zentralbahn, aber der Herr ist konservativ und konserviert. Er wurde vor den Kadi-sicht und danach gefragt, ob er sich selbst auf diese Weise strafe wolle und mit vollständigem Zynismus sagte er nein. Darauf wurde nun mit aller Unverständlichkeit der Prozeß eingeleitet und monatlang hörte man nichts davon. Da erfuhr aber einmal Wanda Moreira, so nimmt sich die Hölle, daß der prozessierte Victorio die Absicht habe, eine andere einzuführen, und das war zuviel für ihr schwaches Herz, sie sank auf Rücksicht. Am Mittwoch ergang ein Brief, sie zieht zu einem Waffenhaus in der Rue São João und kaufte sich einen Revolver statt Munitio. Nach einigen Stunden stand sie schon vor dem Hause 34 der Rue Lopes Claves und wartete auf den treuen Victorio Reznick, der in jenem Hause zu frustrieren pflegte. Als er kam, zog sie ihres neuen funktionellen Schleppgriffs herzu, mit dem sie absichtlich nicht zu hinterher verstand und schafft ein Loch in die Luft. Zitternd verschwand Victorio durch die Haustür, bevor Wanda noch einmal schreien konnte. Sie wurde von den Stadtpassanten entwaffnet. Schließlich erschien auch die Polizei und brachte die beiden nach dem Posten in Santa Ephémia. Nach der Aufnahme des Falles wurde Wanda wieder entlassen, weil sie nicht in flagranti verhaftet worden war. Wenn Wanda den Revolver am Tage vorher gekauft hätte, dann wäre das ein Beweis der vorbeschriebenen Rache und sie hätte nicht wegen Mordversuch zu verantworten, da sie über den Revolver seit einigen Stunden vor der Tat sich erwacht, so dient der Waffenkauf nicht als ein Beweis der vorherigen Überlegung, dass sie kann sich auch bei dem Revolverkauf in dem Zustand der Staatsverirrung befinden. Die schade Wanda hat von dem Schwurgericht nichts zu fürchten; das wird ihr nichts tun. — Die beiden Beobachter zählen achtzehn Leute. Als sie aus Heiraten dachten und die ganze Geschichte ihren Anfang nahm, waren sie erst sieben!

Schwurgerichtsende. Der Fall Vicente Benedicto steht weitere Kreise und dürfte den interessierten Anzahl geben, gegenwärtig verschieden Höflichkeiten betreffend Intelligenz und Gründlichkeit auszutauschen. Zuerst dachte man, die Geschworenen hätten in einer unbegreiflichen Anwendung von Sentimentalität den überführten Verbrecher freigesprochen, dann hielt es, daß die Geschworenen bei der Beantwortung der Fragen sich geirrt hätten und jetzt heißt es wieder, daß der Irrtum nicht auf Seiten der Geschworenen, sondern des Richters und der Staatsanwaltschaft ist. In der Angelegenheit hat ein Rechtsanwalt, der besonders im Kriminalfache arbeitet, in der Presse das Wort ergriffen. Auch er figuriert unter den Geschworenen dieser Periode, da er aber an dem Tage, an dem der Freispruch erfolgte, nicht ausgetreten war, so erscheint er als unparteiisch. Dieser Advokat stellt fest, daß die Anklageurkraft des Staatsanwaltes von Anfang an bis zum Ende verkehrt sei, u. das sei deshalb der Fall, weil die „Promissio“ des Richters den Aktenbeweisen nicht entspricht. Aus den Akten geht hervor, daß es sich nicht um eine Vergewaltigung, sondern um eine Verführung handelt und daß das Verbrechen Vicente Benedicto's mit dem Art. 272 des Strafgesetzbuches nichts zu tun habe, weil dieser Artikel von Minderjährigen unter sechs Jahren spricht und das Mädchen allen dokumentarischen Beweisen zufolge älter sei. Deshalb haben die Geschworenen nur die erste Frage, ob Vicente Benedicto der Täter sei, bejaht und die anderen, welche die Vergewaltigung näher bestimmen und die Minderjährigkeit betreffen, verneint. Dadurch sei aber die ganze Anklage hinfällig geworden und der Freispruch sei ohne weiteres möglich geworden. Die Annahme, daß die Geschworenen den Verbrecher unfreiwillig freigesprochen haben, sei aber dadurch aufgekommen, weil einige Geschworene die Ansicht gewesen seien, daß die Bejählung der ersten Frage allein schon die Verurteilung in sich schließe und dieses auch im Gerichtsaal ausgesprochen hätte.

Die Herren Geschworenen sind also unschuldig, am Ausgang des Prozesses, der Fall wird dadurch aber nicht besser, denn jetzt taucht doch unwillkürlich die Frage auf, wie ist es nur möglich, daß einen Richter und einen Staatsanwalt in solcher Irre unterlaufen könnten? Wenn der Richter einen Verbrecher in der Anklagezustand versetzt, dann darf er das ganze Beweismaterial vor sich und dann darf er doch nicht so schwer sein, festzustellen, ob es sich um eine Verführung oder eine Vergewaltigung handelt u. ob das Opfer minderjährig ist oder nicht.

Wissenschaftliches Museum. Herr Paschoal Segreto wird am nächsten Sonnabend in der Rue 15 do Novembro 37 ein wissenschaftliches (antikes) Museum eröffnen. Mit der Aufstellung der Figuren hat man bereits begonnen.

Abréze. Am Sonnabend tritt der Ingenieur Herr Dr. Alvaro Egydio junior, Sohn unseres Finanzministers, eine Reise nach Nordamerika an.

Waggonzusammenstöß. Am Mittwoch mittags stieß der Straßenbahnwagen Nr. 215 der Barra Fazenda-Linie an der Ecke Rue do Arco do Praça da Republica gegen das Automobil Nr. 270 und beschädigte es schwer. Der Chauffeur des Kraftwagens wurde über den Fall so ärgerlich, daß er seinen Wagen auf dem Gelände stehen ließ und durch nichts zu bewegen war, ihm selbst zu fahren. Dadurch war der Straßenbahnverkehr unterbrochen und es blieb nichts anderes übrig, als die Polizeizentrale zu alarmieren. Erst als der Delegado Dr. Raulino Rainos auf der Bildfläche erschien, wurde der Chauffeur verhaftet und führte sein Auto weg. Sowohl der rezipiente Chauffeur wie der Straßenbahnführer, der den Zusammenstoß verschuldet, wurde zur Polizei zitiert.

Haushaltungsschule. In diesen Tagen soll in der Brasa eine Haushaltungsschule eröffnet werden.

Deutsches Theater in Südamerika. Wie wir aus deutsch-chilenischen Blättern ersahen, tritt

Vermischte Nachrichten.

Eine schwere Rechenaufgabe. Wie man aus Stettin weißt, erhält ein Lehrer in Rummelsburg in Pommern von dem Vater eines Schülers folgenden Brief: „Wollen Sie künftig meinem Sohne, bitte, leichtere Hausaufgaben geben? Dieser Tag hatten Sie ihm seine Aufgabe gestellt: Wenn drei Achtel Bier achtundvierzig Flaschen füllen, wie viele Flaschen werden von fünf Achteln gefüllt? — Wir haben den ganzen Achtel verbraucht, das herauszufinden, es war aber unmöglich. Mein Sohn weinte und wollte den nächsten Tag nicht zur Schule gehen. Ich mußte also fünf Achtel Bier kaufen, und dann haben wir uns viele Flaschen von sehr verschiedenen Größen geholt. Wir haben sie gefüllt, und mein Sohn hat die Zahl als Antwort aufgeschrieben. Ich weiß nicht, ob sie richtig ist, da wir beim Umfüllen etwas Bier verschüttet haben. — S. P. bitte, das nächste Mal mit Wasse rechnen zu lassen, da ich nicht mehr hier kaufen kann! — Die böse Schule! Wie mutig sich nun der gewissenhafe Vater abquellen, um die fünf Achtel Bier auszutauschen, ohne sie unkenntlich zu lassen. Er muß das Preisseinde einladen, aber wieviel kostet wie oft? Das geht aus Beispiel für den vielseitigen Mann, und an alledem ist nur die Schule schuld! — mit ihrem schweren Rechenaufgaben.“

Mistral, der Tigrfreund. Frédéric Mistral, der bekannte provençalische Dichter, ist kürzlich von dem französischen Tierschutzverein mit dem vom Präsidenten der Republik gratuierten Preis ausgezeichnet worden. In einem reizenden und sehr humoristischen Brief dankt Frédéric Mistral für die ihm erwiesene Ehre. „Ich will nicht verbergen, daß ich die mit zugesprochene Auszeichnung nicht wund erstaunt war. Nach langem Nachdenken kann ich endlich zu dem Schluß, daß nur mein guter „Barboche“, dessen Bild ich befreie, mir zu diesem Auszeichnung verhelfen hat. Dieser „Barboche“ ist ein ganz eigenartiges Wesen. Sein Ursprung ist dunkel; ich lernte ihn vor einigen Jahren auf dem Landstrande kennen und nahm das Vagabunden aus Mitteld zu mir. Bald aber erkannte ich, daß „Barboche“ keineswegs ein gewöhnlicher Hund war, sondern im Gegenteil ein ganz außerordentliches Exemplar seiner Rasse darstellte. Eine Tagesfahrt auf einem Spaziergang in den Bäumen, die aus der Römerzeit ja noch so zahlreich in der Provinz erhalten sind, eine kleine römische Handmühle, mit welcher die römischen Sklaven das Getreide, besonders den Weizen, zu malen pflegten. Auf dem Rückwege entglitt plötzlich die Mühle meinen Händen und fiel zu Boden. Kaum hatte mein guter „Barboche“ dies bemerkt, als er sich darauf stürzte und aus Leibeskräften versuchte, die Mühle mit seinen Pfoten zu drehen. Nichts — selbst

dann den er sich dreht, zu entfernen. Man nennt diesen

heute „Ehre“ wiederholte er jedesmal, wenn ich ihm die Mühle gebe. Ich kann mir das nur mit Hilfe der Seelenwanderung erklären, und ich nehme an, daß mein guter, treuer „Barboche“ früher in Menschen Gestalt auf Erden wandelte und das elende Dasein eines römischen Mahlsklaven fristete. Der Antiklub hat seine frühere Beschäftigung wieder in ihm wachgerufen. Kurz gesagt, „Barboche“ ist ein Wunderer und Glückbringer.“

Die Erziehung und Verwendung von Wasserstoff. Im Berliner Verein zur Förderung des Gewerbebetriebes hielt in der Dezemberversammlung im Hofmannschen Prof. Dr. Leopold Charlotenburg einen Vortrag mit Lichtbildern über die technische Gewinnung und Verwertung des Wasserstoffs. Dieses Element besitzt von allen Gasen den stärksten Auftrieb, und es lag daher nahe, es für die Zwecke der Luftschiffahrt ins Große heranzuziehen. Mit Hilfe des elektrolytischen Verfahrens ist es der Griechenland Fabrik „Elektron“ gelungen, eine tägliche Menge von 18,000 Cub. Meter Wasserstoff herzustellen, mit der man jeden Tag einen Zeppelinballon füllen kann. Dieser Wasserstoff wird in österreicher Flaschen gepreßt und in besonderen Eisenbahnwagen verstaut. Es wurde dann noch eine Reihe anderer Verfahren beschildert. Für eine möglichst billige Herstellung des Wasserstoffs muß stets seine Gewinnung als Nebenprodukt die Hauptaufgabe bleiben. Sobald er als Hauptprodukt gewonnen wird, versteht sich die Herstellung. Als die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron begann, die Wasserstoff in großen Mengen und billig in den Handel zu bringen, fanden sich bald andere Verwertungsmöglichkeiten, und zwar unter Mitwirkung des Wasserstoffs zu Gebißflämmen, die heute eine bedeutende Rolle spielen. Metalle, besonders Eisen, werden mit dieser Flüssigkeit zerschlissen und auch wieder umgeschmolzen. Die alte Mainbrücke bei Frankfurt ist auf diese Weise zerstört worden. Böhrungen sind geschweißt worden, namentlich bei Dampfkesseln, deren Schweisstatt nicht mit Hilfe des Mikroskop wahrgenommen werden konnten. Zum Schluss des mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrages ließ Oberingenieur W. B. der genannten Fabrik Elektron an einem 12 Cm. starken Eisenblock eine kurze Zeit Zerschmelzung und an einer getrennten Stelle eine Schweißprobe vorschreiben.

Wenn die Erde etwas schneller läuft.

Wie es dann wäre, diese Frage beweist J. H. Faber in seinem „Sternenhimmel“. Der Gedanke ist keine müßige Betrachtung, sondern ein Ausdruck für das Verhältnis zweier der wichtigsten Kräfte unserer Erde: der Anziehungs- und der Fleckkraft.

Der lockere Erdkörper, die Steine, die Tiere, die Pflanzen, alles, was nicht fest an der Erde geklebt ist,

entflieht auf Nimmerwiedersehen, wie von der

Hand eines Helden geworfen. Von der ursprünglichen Erde bleibt schließlich nichts weiter als ein Skelett nackter Fleisch über, von dem die Zentrifugalkraft nichts mehr losreißen kann.

anderer wäre Lüge und eine Regierung, die mit einer solchen beginnt, kann — das wird auch Seabra wissen — keine gute sein.

Etwas anders, aber nicht besser, liegen die Dinge in Alagoas. Dort ist der „Befreier“, Cidocido da Fonseca tatsächlich gewählt, denn der Oligarch Malha

ta hat trotz seiner Proteste für ihn stimmen lassen

und deshalb hat er sogar die Stimmen derjenigen erhalten, die er vernichtet will. Er wird die Regierung ungestört übernehmen können, aber die Malha wird er nicht loswerden; sie werden ihm die größten Schwierigkeiten machen und außerdem wird er mit zwei starken Feinden zu rechnen haben: mit seinem Nachbar Dantas Barreto und mit Pinheiro Machado, die als beide, obwohl sie nicht mehr zusammenkommen, Euclides Malta unterstützen. Cidocido wird in Maceio wohl ebenso gehen wie se Hermès in Rio de Janeiro geht: er wird erfahren, daß die Rettung des Vaterlandes kein leichtes Geschäft ist. Kann sein, daß er etwas stärker ist, als sein Vetter und sich der Lage gewachsen zeigt, aber vorausgesagten kann man das nicht.

Die Chinesinnen sind noch immer tätig, obwohl jetzt schon auf das schlagende nachgewiesen ist, daß ihre Kuren baren Unsan sind. Daß

so ist, das würde man von Anfang an, aber jetzt ist auch der wissenschaftliche Beweis erbracht worden. Die Wärmer die sie den Patienten aus den Augen ziehen, sind nichts anderes als Fleigearbeiten, die sie vorher gesammelt und so verstaut haben, daß auch der aufmerksamste Beobachter sie nicht sieht.

Der bekannte Augenarzt Dr. Floriano de Lima hat sie bei ihrer Tätigkeit beobachtet und die in seiner Gegenwart beweisgezeugen Würmer nach mikroskopisch untersucht. Auch andere Ärzte haben das getan und das Resultat ist überzeugend.

Der Fall von Bahia ist insofern zu Ende als das

Oberste Bundesgericht den beiden Vizepräsidenten

des gesamten Staates, Dr. Antônio Viana und Com-

po Leônidas Góis das von Rio Barboas

geurteilt hat, daß sie nicht zu einem Waffenhaus in der Rue São João und kaufte sich einen Revolver statt Munitio. Nach einigen Stunden stand sie schon vor dem Hause 34 der Rue Lopes Claves und wartete auf den treuen Victorio Reznick, der in jenem Hause zu frustrieren pflegte. Als er kam, zog sie ihres neuen funktionellen Schleppgriffs herzu, mit dem sie absichtlich nicht zu hinterher verstand und schafft ein Loch in die Luft. Zitternd verschwand Victorio durch die Haustür, bevor Wanda noch einmal schreien konnte. Sie wurde von den Stadtpassanten entwaffnet. Schließlich erschien auch die Polizei und brachte die beiden nach dem Posten in Santa Ephémia. Nach der Aufnahme des Falles wurde Wanda wieder entlassen, weil sie nicht in flagranti verhaftet worden war. Wenn Wanda den Revolver am Tage vorher gekauft hätte, dann wäre das ein Beweis der vorherigen Rache und sie hätte nicht wegen Mordversuch zu verantworten, da sie über den Revolver seit einigen Stunden vor der Tat sich erwacht, so dient der Waffenkauf nicht als ein Beweis der vorherigen Überlegung, dass sie kann sich auch bei dem Revolverkauf in dem Zustand der Staatsverirrung befinden. Die schade Wanda hat von dem Schwurgericht nichts zu fürchten; das wird ihr nichts tun. — Die beiden Beobachter zählen achtzehn Leute. Als sie aus Heiraten dachten und die ganze Geschichte ihren Anfang nahm, waren sie erst sieben!

Die Chinesinnen sind noch immer tätig, obwohl jetzt schon auf das schlagende nachgewiesen ist, daß ihre Kuren baren Unsan sind. Daß

so ist, das würde man von Anfang an, aber jetzt ist auch der wissenschaftliche Beweis erbracht worden. Die Wärmer die sie den Patienten aus den Augen ziehen, sind nichts anderes als Fleigearbeiten, die sie vorher gesammelt und so verstaut haben, daß auch der aufmerksamste Beobachter sie nicht sieht.

Der bekannte Augenarzt Dr. Floriano de Lima hat sie bei ihrer Tätigkeit beobachtet und die in seiner Gegenwart beweisgezeugen Würmer nach mikroskopisch untersucht. Auch andere Ärzte haben das getan und das Resultat ist überzeugend.

Der Fall von Bahia ist insofern zu Ende als das

Oberste Bundesgericht den beiden Vizepräsidenten

des gesamten Staates, Dr. Antônio Viana und Com-

po Leônidas Góis das von Rio Barboas

geurteilt hat, daß sie nicht zu einem Waffenhaus in der Rue São João und kaufte sich einen Revolver statt Munitio. Nach einigen Stunden stand sie schon vor dem Hause 34 der Rue Lopes Claves und wartete auf den treuen Victorio Reznick, der in jenem Hause zu frustrieren pflegte. Als er kam, zog sie ihres neuen funktionellen Schleppgriffs herzu, mit dem sie absichtlich nicht zu hinterher verstand und schafft ein Loch in die Luft. Zitternd verschwand Victorio durch die Haustür, bevor Wanda noch einmal schreien konnte. Sie wurde von den Stadtpassanten entwaffnet. Schließlich erschien auch die Polizei und brachte die beiden nach dem Posten in Santa Ephémia. Nach der Aufnahme des Falles wurde Wanda wieder entlassen, weil sie nicht in flagranti verhaftet worden war. Wenn Wanda den Revolver am Tage vorher gekauft hätte, dann wäre das ein Beweis der vorherigen Rache und sie hätte nicht wegen Mordversuch zu verantworten, da sie über den Revolver seit einigen Stunden vor der Tat sich erwacht, so dient der Waffenkauf nicht als ein Beweis der vorherigen Überlegung, dass sie kann sich auch bei dem Revolverkauf in dem Zustand der Staatsverirrung befinden. Die schade Wanda hat von dem Schwurgericht nichts zu fürchten; das wird ihr nichts tun. — Die beiden Beobachter zählen achtzehn Leute. Als sie aus Heiraten dachten und die ganze Geschichte ihren Anfang nahm, waren sie erst sieben!

Die Chinesinnen sind noch immer tätig, obwohl jetzt schon auf das schlagende nachgewiesen ist, daß ihre Kuren baren Unsan sind. Daß

so ist, das würde man von Anfang an, aber jetzt ist auch der wissenschaftliche Beweis erbracht worden. Die Wärmer die sie den Patienten aus den Augen ziehen, sind nichts anderes als Fleigearbeiten, die sie vorher gesammelt und so verstaut haben, daß auch der aufmerksamste Beobachter sie nicht sieht.

Der bekannte Augenarzt Dr. Floriano de Lima hat sie bei ihrer Tätigkeit beobachtet und die in seiner Gegenwart beweisgezeugen Würmer nach mikroskopisch untersucht. Auch andere Ärzte haben das getan und das Resultat ist überzeugend.

Der Fall von Bahia ist insofern zu Ende als das

Oberste Bundesgericht den beiden Vizepräsidenten

des gesamten Staates, Dr. Antônio Viana und Com-

po Leônidas Góis das von Rio Barboas

geurteilt hat, daß sie nicht zu einem Waffenhaus in der Rue São João und kaufte sich einen Revolver statt Munitio. Nach einigen Stunden stand sie schon vor dem Hause 34 der Rue Lopes Claves und wartete auf den treuen Victorio Reznick, der in jenem Hause zu frustrieren pflegte. Als er kam, zog sie ihres neuen funktionellen Schleppgriffs herzu, mit dem sie absichtlich nicht zu hinterher verstand und schafft ein Loch in die Luft. Zitternd verschwand Victorio durch die Haustür, bevor Wanda noch einmal schreien konnte. Sie wurde von den Stadtpassanten entwaffnet. Schließlich erschien auch die Polizei und brachte die beiden nach dem Posten in Santa Ephémia. Nach der Aufnahme des Falles wurde Wanda wieder entlassen, weil sie nicht in flagranti verhaftet worden war. Wenn Wanda den Revolver am Tage vorher gekauft hätte, dann wäre das ein Beweis der vorherigen Rache und sie hätte nicht wegen Mordversuch zu verantworten, da sie über den Revolver seit einigen Stunden vor der Tat sich erwacht, so dient der Waffenkauf nicht als ein Beweis der vorherigen Überlegung, dass sie kann sich auch bei dem Revolverkauf in dem Zustand der Staatsverirrung befinden. Die schade Wanda hat von dem Schwurgericht nichts zu fürchten; das wird ihr nichts tun. — Die beiden Beobachter zählen achtzehn Leute. Als sie aus Heiraten dachten und die ganze Geschichte ihren Anfang nahm, waren sie erst sieben!

Die Chinesinnen sind noch immer tätig, obwohl jetzt schon auf das schlagende nachgewiesen ist, daß ihre Kuren baren Unsan sind. Daß

so ist, das würde man von Anfang an, aber jetzt ist auch der wissenschaftliche Beweis erbracht worden. Die Wärmer die sie den Patienten aus den Augen ziehen, sind nichts anderes als Fleigearbeiten, die sie vorher gesammelt und so verstaut haben, daß auch der aufmerksamste Beobachter sie nicht sieht.

Der bekannte Augenarzt Dr. Floriano de Lima hat sie bei ihrer Tätigkeit beobachtet und die in seiner Gegenwart beweisgezeugen Würmer nach mikroskopisch untersucht. Auch andere Ärzte haben das getan und das Resultat ist überzeugend.

Zur Gesundheitspflege.

Die Farbenfabrikanten F. & C. Beyer & Co. haben in jüngster Zeit die nachstehenden pharmazeutischen Produkte in geschmackvoller, solider Aufmachung und versehen mit genauen Indikationen auf den brasilianischen Markt gebracht:

Gegen Dysenterie, Durchfall, Darmkatarrhe, comprimidos Bayer de Tannigeno.

Gegen Kopftuch, Zahnschmerzen, Ketzenjammer, Influenza, Rheumatismus, Neuralgie, Menstruationstörungen, Erkältungserscheinungen, comprimidos Bayer de Aspirina.

Gegen Tuberkulose, Kuechhusen, Heiserkeit, Bronchialkatarrh, Atmungsankrankheiten, die Guayacan.

Gegen Schleflosigkeit, Neurasthenie, Nervosität, geistige Überarbeitung, das vollständig harmlose Adalin (comprimidos Bayer de Adalina).

Für werdende Mütter, Wöhnerinnen, Geistes, appetitoless Kinder, die Somatose liquida doce e seco.

Für bleibstichtige, blutarme, anämische Frauen und Mädchen die Somatose liquida ferruginea.

Da minderwertige Nachahmungen in Brasilien in täuschend ähnlicher Aufmachung und unter ähnlich klingenden Namen verschwiegen werden, so achte man bei Kinkau der Medikamente genau auf deren Herkunft, auf Originalpackung und vor allem auf das bekannte Bayer-Kreuz.

Genaue Auskünfte, einschlägige Literatur, Nachweis der Berugsquellen in Brasilien, sind zu erhalten durch: Fredco, Beyer, Rio de Janeiro, Caixa Postal 128.

Portugiesisch.

Gebildete Deutsche

sucht Stellung als Kindergarten oder Stütze der Haushalt. Offerten unter H. M. am die Expedit. d. Bl. S. Paulo. (1013)

Dr. Fischer Junior

Rechtsanwalt

S. PAULO — Rua Direita 2

Caixa Postal 281

Sprechstunden v. 10-4

Dr. Carlos Niemeyer

Operador n. Frassonari

berichtet durch einen wissens-

reichen Spezialist des Krankhauses

zu der diesseits, sowie alle

und Götter der Sehne

mit freundlich, aber dringend

geleidet werden.

Der Verstand,

Rio de Janeiro

Hotel - Restaurant

Rio Branco =

Rua Acre No. 22

in bürgerlichen deutschen Haus

zimmer, mäßige Preise, interna-

tionale Küche, aufmerksame Be-

handlung, schnelle Bedienung nach

den Richtungen. Tel. 4107 Central

Umgebungen sich die Reiter

S. Machado & Mati. Werner

W. Kühnchen Hotel International

DEPOSITO NORMAL

Gegründet: 1878

Sendung von:

Camerlentz Kise

Normando Kise

Roquefort Kise

Steppen Kise

Limburger Kise

Prato Kise

Reino Kise

Schwizer Kise

Pumpernickel Kise

Preisselboeren Kise

Casa Schorcht

Rua Rosario 21, Telephone 170

845 Paulista

Hotel Albion

us Brigadier Tobias 80 n. S. Paulo

in der Nähe des englischen

und Sorocabana-Bahnhofes.

Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt

establiert seit 1885

Sprechstunden von 12-4 Uhr

Rua Aquidabá 8, 1. Et. n. S. Paulo

Dr. Fritz Haak

Rua Regentes 54, Telephone 157

SANTOS.

Bar - Restaurant - Chop

metographische Vorstellungen

für Familien.

Jeden Abend neues Programm.

Eintritt frei

Abrabão Ribeiro

Rechtsanwalt

spricht deutsch.

Sprechstunden von 12-4 Uhr

Büro:

Rua Comercio No. 9

Wohnung:

Rua Maranhão No. 3

Josef Wolf

Langjähriger Prakt. in Pariser

erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

Publikum als

Herrenschneider.

Pariser erstklassigen Häusern

empfiehlt sich dem besagten

HUSTEN?

Feuerversicherungs-Gesellschaft

Guardian
 Assurance Company Ltd.
 LONDON

 Etabliert seit 1831
 Kapital . . . Pfl. 2.000.000
 Foods 5.480.000
 Jährliche Renten 1.800.000
 Diese Gesellschaft übernimmt die Versicherung von Magazinen, Werbenden, Wohnhäusern, Möbeln etc. für mäßige Preise.

 AGENTEN:
 E. Johnston & Comp., Ltd.
 Rua Frei Gaspar N. 12 (sob.) - SANTOS

Automobile Overland'

die neuesten Modelle (Typ 19/2) 25-30-35-40 H. P. sind gekommen und können bestaigt und probiert werden.

 Auskunft durch das Generalkonsulat der
 The Willys Overland Company Automobiles
 Alfredo Carneiro & Co.
 Travessa do Grande Hotel 5 - Caixa postal 534
 São Paulo

Deutsches Hutgeschäft

 von
 Henrique Mönmann & Co.
 S. PAULO - Rua Direita N. 10-B - S. PAULO.

Empfehlung alle ins- und ausländischen Waren, außerdem unsere altkbekannte Werkstätte

zur Anfertigung von allen Sorten Hüten. - Spezialität: Weißer Kasten. - Referenzen von weichen und stoffen Hüten nach den neuesten modernen Formen sowie Waschen und Formen von Panama und Strohhüten nach neuem System.

1877

Austro-American
 Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest

 Nechste Abfahrt nach Europa:
 Sof. a Hobenberg 23. März
 Martha Washington 7. April
 Francesco 1. Mai

Der Postdampfer

Eugenia geht am 14. März von Santos nach

Rio, Almeria

Neapel und Triest

 Passagierpreis 3. Klasse nach Al-
 meria 170 Francs

 nach Neapel 100
 nach Triest 1250/- 1250/00

Diese modern eingerichtete

 Dampfer besitzt elegante koste-
 tabile Cabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3.

Klasse ist in überzählig Weise gesetz.

Gemütliche Speise s. moderne

Waschen und stehen zu ihrer Verfügung.

Schnelle Reisen.

Drahtlose Telegraphie an Bord.

Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten

Rombauer & Comp.

Bus. Visconde de Iohanna 84 - Rua 11 de Junho N. 1 - S. PAULO

RIO DE JANEIRO

Giordano & Comp.

R. PAULO - RUA 15 DE NOVEMBRO N. 27-A

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft

Passagier-Dienst.

 • Cap Verdes 17. April
 • Cap Itens 26. April
 • Cap Verde 25. April

Passagier- und Frachtdienst.

Der Postdampfer

Petropolis

Kommandant A. von Ahrens

geht am 26. März von Santos nach

Río de Janeiro, Bahia, Lissabon, Leixões

Rotterdam und Hamburg

Passagierpreis:

1. Klasse nach Lissabon und Leixões 400,00 Mk.

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Río de Janeiro 400,00

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 250,00

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 200,00

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 150,00

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 100,00

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 50,00

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 25,00

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 10,00

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 5,00

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 2,50

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 1,00

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,50

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,25

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,10

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,05

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,02

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,01

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,005

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,002

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,001

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0005

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0002

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0001

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,00005

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,00002

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,00001

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,000005

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,000002

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,000001

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0000005

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0000002

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0000001

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,00000005

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,00000002

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,00000001

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,000000005

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,000000002

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,000000001

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0000000005

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0000000002

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0000000001

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,00000000005

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,00000000002

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,00000000001

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,000000000005

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,000000000002

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,000000000001

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0000000000005

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0000000000002

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0000000000001

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,00000000000005

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,00000000000002

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,00000000000001

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,000000000000005

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,000000000000002

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,000000000000001

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0000000000000005

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0000000000000002

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,0000000000000001

exklusive Regierungsteuer.

1. Klasse nach Rio de Janeiro 0,00000000000000